

Unsere Wirtschaft.



Autobahn A 20

Autobahn

Was kann sie wirklich für

Die A 20 ist gut für die regionale Wirtschaft.
Sagt man so.

Aber stimmt das wirklich?

Viele Wissenschaftler sagen:
Nein.

Denn eine Autobahn ist keine Einbahnstraße.

Mit einer Autobahn wächst der Konkurrenzdruck
zwischen den großen Zentren und
den ländlichen Regionen.

Mit einer Autobahn wird es schwieriger,
Fachkräfte in den ländlichen Regionen zu halten.

Die Zentren sind die Gewinner.
Die ländlichen Regionen sind auf dem Holzweg.

Sie sind die Verlierer.

Alternativen.

A 20

unsere regionale Wirtschaft tun?

Wir brauchen die A 20, um Arbeitsplätze zu schaffen.
Sagt man so.

Aber stimmt das wirklich?

Viele Wissenschaftler sagen:
Nein.

**Das Bundesverkehrsministerium sagt:
Nein.**

Denn durch den demografischen Wandel leben in
Deutschland immer weniger Menschen im Erwerbsalter.

„Somit gibt es in 2030 keine strukturelle Arbeitslosigkeit mehr,
die durch den Bau von Infrastruktur beseitigt werden kann.
In 2030 wird Arbeitskräftemangel herrschen und Arbeit somit
der limitierende Faktor für das Wachstum in den Regionen sein.“
(Intraplan/Planco/TUBS im Auftrag des BMVI, 2015)

Die A 20 ist ein überflüssiges Prestigeprojekt.

Sind. Machbar.

Was braucht unsere regionale Wirtschaft wirklich?

Sie braucht:

- die Sanierung des vorhandenen, aber zum großen Teil maroden Straßen- und Schienennetzes
- gut ausgebildete Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
- eine leistungsfähige und zukunftstaugliche digitale Infrastruktur

„In den peripheren ländlichen Räumen hat (...) weder die (...) Nähe zu Verdichtungskernen noch die Autobahnverfügbarkeit einen erkennbaren Einfluss auf die regionalwirtschaftliche Entwicklung.“ (Prof. Dr. M. Gather, 2013)

„Insgesamt droht bis 2040 ein potenzieller Arbeitskräftemangel von 3,9 Millionen Arbeitskräften, bereits 2020 dürfte dieser bei 1,8 Millionen Arbeitskräften liegen.“ (Prognos, 2015)

„Bei der in Deutschland mittlerweile erreichten Qualität der Infrastruktur ist die Verfügbarkeit von entsprechenden Arbeitskräften eher standortbestimmend als die Infrastrukturanbindung. Somit werden Infrastrukturinvestitionen auch keinen dauernden bewertungsrelevanten Beschäftigungseffekt bewirken. (...) Hierbei wird unterstellt, dass die Qualität des bestehenden Verkehrsnetzes durch entsprechende Ersatz- und Erhaltungsinvestitionen auch zukünftig hoch sein wird.“ (Intraplan/Planco/TUBS im Auftrag des Bundesverkehrsministeriums, 2015)

„Der grundsätzlich positive Einfluss von Erreichbarkeitsverbesserungen auf das Wachstum von Volks- und Regionalwirtschaften wird in letzter Zeit von Teilen der Raumwissenschaft und Ökonomie vermehrt hinterfragt.“ (Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, 2017)

„Die vier am häufigsten genannten Digitalisierungshemmnisse sind Schwierigkeiten bei der Anpassung der Unternehmens- und Arbeitsorganisation, Anforderungen an Datensicherheit/-schutz, mangelnde IT-Kompetenzen im Unternehmen/Verfügbarkeit von IT-Fachkräften auf dem Arbeitsmarkt sowie eine mangelnde Qualität der Internetverbindung.“ (KfW-Bank, 2017)

Impressum:

Schutzgemeinschaft ländlicher Raum Nord-West e.V., Malser Weg 2, 27616 Beverstedt (V.i.S.d.P.);
Fotos: Pixabay/CC0-Lizenz; Stand: August 2017

Alternativen. Sind. Machbar.